

Quarteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überaß nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
straßen-Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

No. 99.

Halle, Freitag den 28. April

1843.

Deutschland.

Merseburg, d. 26. April. Nachdem in Gemäßheit des Befehls Sr. Majestät des Königs der siebente Landtag der Provinz Sachsen am 5. März d. J. eröffnet worden, ist derselbe heute durch den königlichen Kommissarius, Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten Flottwell Excellenz feierlich geschlossen.

Berlin, d. 21. April. Se. Maj. der König haben geruht: Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Reuß zu Schleiz den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen, und

Den Ober-Prokurator Moriz Karl August Bessel zu Kleve zum Landgerichts-Präsidenten daselbst zu ernennen.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist aus Schlessien, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 10ten Division, Freiherr von Steinäcker, von Posen hier angekommen.

Se. Excellenz der königl. Niederländische General-Lieutenant, Graf von Perponcher, ist nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Berlin, d. 24. April. Vorgestern Morgen hatten sich mehrere Künstler an dem Grabe Schinkel's versammelt, um den Sarg des Künstlers in ein neues Grab von großen Steinplatten, welches die Künstler auf ihre Kosten hatten machen lassen, einzusetzen zu lassen. Den ausgegrabenen Sarg des Künstlers fanden die Freunde desselben bei ihrer Ankunft auf dem Kirchhofe schon von liebender Hand reich mit Blumen geschmückt. Die Feierlichkeit, welche am frühen Morgen stattfand, ging in ernster Stille vor sich.

Potsdam, d. 23. April. Ihre Maj. der König und die Königin sind am 21. d. M. Vormittags auf der Eisenbahn hier eingetroffen, und zwar die Königin um 9 Uhr mit einem Extrazug und der König um 11 Uhr mit dem gewöhnlichen Wagenzuge. Das Herrscherpaar hat das Residenzschloß in hiesiger Stadt bezogen und machen bei schönem Wetter tägliche Spazierfahrten in den immer weiter sich ausdehnenden schönen Umgebungen hiesiger Residenz, die durch die Anwesenheit des Hofes wie neu belebt wird.

Düsseldorf, d. 23. April. Der jetzt hier versammelte Landtagsauschuß, um den Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch

zu begutachten, hat, wie sicher verlautet, in seiner ersten Sitzung (am 21. d.) die Erklärung abgegeben, daß er sich ohne Beirath tüchtiger Juristen außer Stand sähe, eine so wichtige Arbeit zu unternehmen. Er hat deshalb an des Königs Maj. die Bitte gerichtet, Allerhöchst gestatten zu wollen, daß drei Juristen den Sitzungen des Ausschusses beiwohnten, und hat dazu die Herren: Landgerichtspräsident Hoffmann zu Eilsfeld, Generaladvokat Simons am Appellhofe zu Köln und Advokat-Anwalt Justizrath Friedrichs zu Düsseldorf, vorgeschlagen. Zweifelsohne wird des Königs gerechter Sinn diesem Begehren willfahren. Die genannten Herren haben sich bereitwillig erklärt, die ehrenvolle Mission anzunehmen.

Kassel, d. 20. April. Unsere Stände haben mit großer Stimmenmehrheit das vom Ministerium des Innern vorgelegte Gesetz über die religiöse Erziehung der Kinder in gemischten Ehen genehmigt, wonach fortan stets die Konfession des Vaters zur Richtschnur dienen und durchaus keine von diesem Grundsatz abweichende Vereinbarung der Ehegatten weder vor noch in der Ehe zulässig sein, jedoch dem Landesherrn das Dispenisationsrecht zustehen soll. Da jedoch dieses Gesetz eine große Aufregung unter den Katholiken hervorgerufen hat, zumal in der Provinz Fulda, deren Bevölkerung größtentheils der katholischen Kirche zugethan ist, der Bischof und das Domkapitel daselbst förmlich dagegen remonstrirt haben, und auch von Seiten eines großen katholischen Hofes der Wunsch an den Tag gelegt worden sein soll, daß in Kurhessen ein solcher Anlaß zur Störung der Eintracht unter den verschiedenen christlichen Religionsbekenntnissen vermieden werden möge, so ist die Verkündung des fraglichen Gesetzes bis jetzt unterblieben, und man vermuthet, es werde dasselbe von der Regierung nicht in Vollzug gesetzt werden.

Frankreich.

Paris, d. 22. April. Die Kapitalisten, welche den Vertrag über die Nord-Eisenbahn mit dem Minister Leste abgeschlossen haben, erklären laut, daß sie zurücktreten würden, falls die Kammer den Kontrakt wesentlich modifiziren sollte. Baron James von Rothschild hat täglich Konferenzen mit Hrn. Leste.

Die Subskription für Guadeloupe beläuft sich heute auf 1,239,987 Frks.

Schweden und Norwegen.

Upsala, d. 9. April. Die Vorgänge bei der Eröffnung der vom Könige Gustav III. deponirten Manuskriptkisten sind bekannt, sowie, daß die Papiere bis auf das Jahr 1786 gingen. Jetzt ist ganz unerwartet ein neuer Fund gemacht worden, der die frühere Sammlung bis an die letzten Tage jenes Königs kompletirt. Die Geschichte damit ist merkwürdig genug. Als Gustav III. gestorben war, wurden nach seinem früheren Befehle alle seine Papiere eiligst zusammengepackt, um, wie die frühere Sammlung, nach Upsala abgeschickt zu werden. Der Landeshauptmann Rosenstein, der diesen Auftrag hatte, ließ die Kisten in die Gewölbe der Bank einsetzen, bis sich eine sichere Gelegenheit nach Upsala gefunden hätte. Dort aber blieben dieselben 30 bis 40 Jahre stehen, bis die Bank erklärte, daß sie das Depositum nicht mehr verwahren wolle, und nun wurden sie, da Landeshauptmann Rosenstein gestorben war, nach dem Landgute des Freiherrn Tersmeden, des Erben Rosenstein's, abgeführt. Der Baron wußte jedoch, daß die fraglichen Kisten der Universität Upsala gehörten, und ermahnte den Profkanzler, Erzbischof Rosenstein, sie abholen zu lassen. Dieser traf aber dazu keine Anstalt, vielleicht, weil er dachte, daß es damit keine Eile habe, da sie doch erst 50 Jahre nach dem Tode des Königs geöffnet werden sollten. Als auch er starb, wußten nur Wenige von der Sache, wenigstens Niemand in Upsala: also war die Ankunft der Kisten hier ganz unerwartet. Der Inhalt ist eben so merkwürdig, wie der der früheren Kisten, ja beinahe interessanter, da er die letzten verhängnißvollen und noch in viele Räthsel eingehüllten Regierungsjahre dieses unglücklichen Monarchen betrifft. Außerdem ist noch eine andere Manuskriptkiste dazu gekommen, die der verstorbene Professor Sant unseiner Universitätsbibliothek auch versiegelt geschenkt hatte, um, wie die Kisten Gustav's III. 1842 eröffnet zu werden. Dies ist nun geschehen, und auch diese Sammlung enthält vieles Merkwürdige. Professor Geijer läßt jetzt eine Auswahl von Dokumenten aus allen diesen Sammlungen drucken.

Türkei.

Konstantinopel, d. 5. April. Ueber den Ausgang der serbischen Sache, welche nach den von Petersburg hier eingetroffenen Instruktionen wohl in einigen Tagen entschieden sein muß, herrscht nun hier wieder eine neue Version. Man sagt nemlich, daß von einigen Mächten dahin gearbeitet worden, dem Fürsten Michael, im Fall er wieder den serbischen Thron besteigen würde, für einige Zeit wegen seiner Jugend seinen Vater Milosch beizugeben, um unter dessen Vormundschaft zu regieren. Die österreichische Internuntiaturs hat vor drei Tagen durch einen Courier Depeschen aus Wien erhalten. Man sagt, sie soll hiernach der Pforte mitzutheilen haben, daß Oesterreich in der serbischen Angelegenheit völlig neutral bleiben werde, mithin die Pforte nicht auf dessen Unterstützung rechnen könne.

Kahira, d. 9. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist vor einigen Tagen mit dem von dem Vice-König zu seiner Disposition gestellten Dampfschiffe Kahira hier angekommen, hat aber schon nach 24 Stunden auf demselben seine Reise nach Ober-Aegypten fortgesetzt, wo er bis Assuan zu gehen gedenkt, dem Orte, wo durch die erste Katarakte dem Laufe des Dampfboots ein Ziel gesetzt ist. Die glänzendsten Vorbereitungen waren zu dem Empfange des Prinzen sowohl in Kahira als in Alexandrien von Seiten der ägyptischen Regierung getroffen: Paläste, Ehrengarden, Musik, Equipagen und Adjutanten waren zu dessen Befehlen bereit; allein außer einem Diner bei Mehemmed Ali in Alex-

andrien schlug derselbe jede Ehrenbezeugung aus. Bei seiner Rückkunft aus Ober-Aegypten gedenkt der Prinz hier in dem auf dem berühmten und schönen Plage Esbequieh gelegenen neuen äußerst schön und bequem eingerichteten Hotel d'Orient einige Tage zu verweilen.

Die preussische wissenschaftliche Expedition, an deren Spitze sich Herr Professor Lepsius befindet, hat die Pyramiden von Gizeh und Sacchara, an denen sie sich beinahe drei Monat aufhielt, verlassen und ist vor einigen Tagen nach Janum abgereist, um dort ihre Untersuchungen zu beginnen. Man darf wohl die Hoffnung hegen, daß diese Expedition uns endlich genauen Aufschluß über den fabelhaften See Möris und das so oft und vergebens gesuchte Labyrinth daselbst geben werde. Wenigstens steht nach den bedeutenden Entdeckungen über die ägyptischen Dynastien, welche Professor Lepsius an den Pyramiden machte, bis jetzt als Thatsache fest, daß diese preussische Expedition den kommenden Reisenden in archäologischer Beziehung weit weniger zu thun übrig lassen wird, als die früheren französischen.

Vermishtes.

— London, d. 19. April. Gestern wurde bei Dover eine merkwürdige Felsensprengung mit glücklichem Erfolge vollbracht. Zur Herstellung eines zu der Südost-Eisenbahn gehörenden Tunnels war die Wegschaffung eines 200 Fuß hohen Theiles der bevorstehenden Klippe nothwendig. Die Dicke des zu entfernenden Felsenstückes war an einigen Stellen 60, an anderen nur 30 Fuß; die Quantität des einzubringenden Pulvers mußte nach diesem Verhältniß variiren. Zu der Operation im Ganzen wurden hundert Faß Pulver (10,000 Pf.), in funfzehn Kammern getheilt, verwendet. Um diese Kammern oder Behälter zu bilden, mußte das Felsengestein durchgebohrt werden. Die verschiedenen Pulvermassen wurden am 15. April in die Kammern gebracht und dicht darin zusammengehäuft. Es waren zwei Zündlinien nach den Pulverkammern geführt, die eine nach der Spitze der Klippe zu, ungefähr noch 200 Fuß von dem höchsten Punkte, die andere etwa 100 Fuß tiefer; ein Raum von 150 Fuß von dem Boden an blieb von der Sprengvorrichtung ganz unberührt, weil er stehen bleiben soll, um zur Fläche (Plattform) zu dienen für den Schienenweg bei der Einfahrt in den Tunnel. Der Apparat zur Entzündung der verschiedenen Pulverladungen war ostwärts aufgestellt, 200 Fuß entfernt von der nächsten und 500 Fuß von der weitesten Kammer. Er bestand aus sechs Batterien, jede von 20 Platten; mittelst einer neuen von dem Ingenieur Hodgess erfundenen Methode wurden die 6 Batterien gleichzeitig abgefeuert. Der praktische Effekt der Operation fiel ganz nach Wunsch aus, aber das erhabene Schauspiel, zu dessen Anblick sich zu Land und Wasser eine große Anzahl Menschen eingefunden hatte, ging verloren, weil ein dichter Nebel über der Klippe hing und man den Fall der losgesprengten Massen nicht sehen konnte. Um 4 Uhr, als der Stunde, wo die Sprengung erfolgen sollte, waren viele tausend Personen auf den umliegenden Klippen und am Ufer versammelt; die See war voll dichtbesetzter Rähne und auch zwei Dampfboote hatten sich eingefunden. Allein die Erwartung wurde getäuscht; man konnte nichts sehen, ja selbst nicht viel hören, denn der Ausdruck Explosion ist für eine derartige Felsensprengung nicht geeignet; die Wirkung des Pulvers geht im Innern vor sich und zeigt sich nur durch das Fallen der losgerissenen Felsenstücke.

— Kassel, d. 20. April. In dem zum hiesigen Landgerichtsbezirk gehörigen, 3 Stunden von hier gelegenen Dorfe Hessa brachen vorgestern ernstliche Unruhen aus. Die Heerstraße theilt sich hier in zwei Arme, nach Berlin und Leipzig;

zum Weiterzug auf ersterer Straße bedürfen die Frachtfuhrwerke Vorspann. Der größere Theil der Anspanner verlangte, daß dieser nach der Reihe geleistet und so der Gewinn gleichmäßiger vertheilt würde; dem widersetzten sich andere und spannten dennoch vor, ohne dieser verlangten Einrichtung sich zu fügen. Sofort rotteten sich die Einwohner zusammen und schnitten die Stränge der vorgespannten Pferde entzwei. Ein Gensd'arm, welcher einschreiten wollte, wurde mißhandelt und mußte zuletzt, nachdem er mehrere der Ruhestörer verwundet, die Flucht ergreifen. Sobald die Kunde von diesem Erzeß hierher gelangte, eilte ein Polizeikommissär mit 4 beritzenen Gensd'armen dahin und Fuß-Gensd'armen folgten. Bezügliche Worte waren fruchtlos. Nachdem die Tumultuanten zerstreut waren, folgten Verhaftungen, und so wurden gestern 14 derselben, unter starker Gensd'armen-Gesorte, hierher ins Gefangenhäus abgeführt, worauf die Ruhe hergestellt war. 41 Frachtfuhrwerke hielten in dem Orte und konnten nicht weiter. Der Ort selbst zählt 1166 Einwohner in 166 Häusern.

— Berlin. Unser Publikum drängt sich jetzt zu den großen Hyacinthen-Ausstellungen, worin man es hier zu einer gewissen Großartigkeit gebracht hat, indem man z. B. die Riß'sche Amazonengruppe durch blühende Hyacinthen von mannigfaltigster Farbe dargestellt hat.

— Brüssel, d. 21. April. Eine englische Gesellschaft bemüht sich jetzt, in Belgien und überhaupt in allen europäischen Staaten Patente für Einführung der neuen Maschine zu nehmen, welche zum Transport von Briefen, Waaren und Personen durch die Luft dienen soll. Die Kosten für diese Privilegien werden zu 6000 Pfd. angeschlagen.

Theater in Halle.

Mittwoch den 26. d. M. wurde Donizetti's Regimentstochter zum ersten Male wiederholt; was Ref. in Nr. 91. d. Zeitung nach der ersten Aufführung über das Werk selbst gesagt hat, hält er auch jetzt noch für wohl begründet. „Der erste Akt leidet jedenfalls an unverdeckbaren Langweiligkeiten, die jedoch mehr dem Dichter des Textbuches, als dem Componisten zur Last fallen. Der zweite Akt ist in jeder Beziehung interessanter; er enthält mehrere angenehm ins Ohr fallende Piecen, gute Gesang-Effekte, ohne gerade originellen Ideenreichtum zu bekunden.“ — Ob die Oper in der Gunst des Publikums steigen wird, kann nur die Zukunft lehren, denn gar manche Oper hat als Novität ein Paar volle Häuser gemacht und ist dann vom Repertoire verschwunden, wie so viele frühere Werke Donizetti's. Die diesmalige Darstellung war noch gerundeter als die erste. Fräulein Eberius spielte (wie ich dies ebenfalls in Nr. 91. d. Btg. schon gesagt habe) die Regimentstochter „mit natürlichem Geschick und verdient aufmunternden Beifall“, der aber freilich bei der diesmaligen Aufführung sehr forciert erschien und stets von bestimmten Punkten ausging. — Da Fr. v. Seelitz abgegangen ist, Fr. Grünberg und Fr. Wagner auf Urlaub sind, so wird Fr. Dr. Lorenz zur Freude der anonymen „Theater- und Kunstfreunde“ in Nr. 97. des Couriers gewiß recht bald eine abermalige Wiederholung der Regimentstochter veranstalten. — G. Nauenburg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Aktien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	Eisenbahnen.	5	140	139	
Preuß. Engl.	—	—	—	Berl. Potsd.	4	—	102 3/4	
Oblig. 30.	4	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	—	—	148 1/2	
Präm. Sch. d.	—	—	91 3/4	Magd. Leibz.	—	—	103 1/4	
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	120	
Kurz- u. Nm.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	121	—	
Schuldversch.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	
Berl. Stadt-	—	—	—	Düss. Elberf.	5	70 1/2	69 1/2	
Oblig.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	94	—	
Danz. do. in	—	48	—	Rheinische	5	75 3/4	74 3/4	
Th.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97	—	
Wstpr. Pfr.	3 1/2	103	—	Berl. Frankf.	5	118 1/2	117 1/2	
Grfsh. Pof. do.	4	106 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
do. do.	3 1/2	102 3/8	—	Ob. Schles.	4	108 1/2	—	
Distpr. Pfr.	3 1/2	—	103 5/8	W. Stett. Lt. A.	—	—	109 1/4	
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. Lt. B.	—	111 1/4	110 1/4	
Kurz- u. Nm.	—	—	—	Gold al marc.	—	—	214	
do.	3 1/2	103 5/8	103 1/8	Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	
Schles. do.	3 1/2	102 1/2	—	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	
				Disconto.	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 26. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	48 1/2	Gerste	—	—	—	—
Roggen	—	—	46	Hafer	35	—	36	—

Berlin, d. 24 April. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer)	2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., auch 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. und 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf.;
Roggen	1 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.;
Große Gerste	1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.;
Hafer	1 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
Erbfen	1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. (Schlechte Sorte).

(Den 22. April.)

Das Schock Stroh 12 Thlr. 15 Sgr., auch 11 Thlr. 15 Sgr.;

Der Str. Heu 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. April: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. April.

- Im Kronprinzen:** Hr. Oberst v. Röder a. Berlin. Hr. Gutsbef. v. Stanislaus a. Harren. Hr. Kanrath v. Münchhausen a. Leipzig. Hr. Predigtamt-Candidat Gaspari a. Königsberg. Hr. Banquier Matthaeus a. Dessau. Die Hrn. Kaufl. Wolf a. Leipzig, Müller a. Magdeburg, Steffens a. Stuttgart, Sommerfeld a. Hamburg, Bland a. Frankfurt, u. Philipp u. Hr. Commis Steindorf a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Mechaniker Freund a. Berlin. Hr. Prof. Fleischer a. Leipzig. Hr. Kriminalrichter Stahlknecht a. Magdeburg. Wob. Selig a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Halberstadt, Braum a. Berlin, Schäfer a. Kassel, Künzel a. Mannheim.
- Goldnen Ring:** Hr. Salinen-Bau-Inspr. Haun a. Kosen. Hr. Dr. Jaumann u. Hr. Chemiker Hartwig a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Bachler a. Mannheim, Dppenheim u. Georgi a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Schmaal a. Magdeburg. Hr. Gutsbef. Mai a. Wörlitz. Hr. Fabrik. Meißner a. Weissenfels. Die Hrn. Kaufl. Rose a. Würzburg, Kottig a. Berlin, u. Holberg a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Hr. Parrer Werner a. Bibra. Hr. Untm. Riedger a. Rosdorf. Die Hrn. Kaufl. Afscher a. Berlin, u. Chiappa a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Apotheker Bieler a. Potsdam. Hr. Oekonom Schmidt a. Wasleben. Hr. Licut. Rudolph a. Aitern. Hr. Oekon. Höpfer a. Schaltenburg. Die Hrn. Kaufl. Heinrich, Grelling u. Schiff a. Nordhausen, Hoff a. Stolberg, Fuhlert a. Kleinfelde u. Ackermann a. Lauban.
- Goldnen Kugel:** Hr. Pferdehdt. Wegel a. Rtenberg. Die Hrn. Tuchfabrik. Berger, Erlenburg, Polß, Elke, Götschel, Fritsch, Schöner u. Leitenberg a. Afscherleben. Die Hrn. Kaufl. Schellert a. Magdeburg, Kindner a. Berlin, u. Rüdiger a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Die auf 516 Thlr. 21 Sgr. veranschlagte Herstellung der Strebepfeiler auf der östlichen Seite der Hausmannsthürme soll

Donnerstag den 4. Mai d. J., 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Der Anschlag ist in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 26. April 1843.

Der Magistrat.

Die Militär-Schwimm-Anstalt in den Pulverweiden hinter der goldenen Egge wird zu Anfang künftigen Monats wieder eröffnet werden. Es können wie früher, und unter den früheren Bedingungen, auch in diesem Jahre Civil-Personen an dem Schwimm-Unterrichte und den Schwimm-Übungen derselben Theil nehmen, was hier vorläufig zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Halle, den 26. April 1843.

Die Direction der Militär-Schwimm-Anstalt.
v. Rohrscheidt,
Kapitain.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Erdel Nr. 793, sondern in meinem Hause Märkerstraße Nr. 444. wohne. Ich bitte gehorsamst mit das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu gewähren.

E. F. Schwarz,
Herrenkleidermacher.

Einige Landwirthschafterinnen finden gute Stellen. Zu erfragen in Merseburg bei Wittwe Kupfer, Oberbreitengasse.

Sonntag den 30. d. Mts. giebt es frischen Speckkuchen im Garten der Witwe Reichmann in Siebichenstein.

In der Auktion, welche am 3. Mai auf dem Krug v. Nidda'schen Rittergut zu Gatterstädt gehalten werden soll, werden auch ein Paar braune, egale, 7jährige Kutschpferde vorkommen.

v. K.

Esparsette letzter Erndte, à 40 Thlr.
Kaufmann Voigt.

200 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszuliehen, Schülershof Nr. 757, eine Treppe hoch.

Schlangen-Gurkenkern in bekannter Güte empf. hit
Fr. Hensel.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Stallgebäudes auf der Pfarre zu Wöbft soll an den Mindestfordernden verbunden werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 2ten Mai 1843,

Vormittags 10 Uhr,

in der hiesigen Gerichtsstube anberaumt worden, zu welchem qualificirte Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Der Kostenanschlag nebst Zeichnung und die Bedingungen werden im Termine vorgelegt und bekannt gemacht, können aber auch schon vorher hier eingesehen werden.

Ostrau, den 18. April 1843.

Der Amtschöffe
F. W. Krause.

Holz-Auction!

In dem Gräfl. Schwerinschen Forste bei Erdeborn, im 2ten Schlage Fürstenscholz, sollen circa 400 Stück Nuschäfte, an Eichen und Buchen, meistbietend verkauft werden. Es ist dazu an Ort und Stelle auf

den 4. und 5. Mai d. J.,

von früh 7 Uhr ab,

ein Termin anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich unter den Eichen sehr starke Stämme befinden, die sich auch zu Schiffbauholze eignen.

Es ist auch noch eine Quantität Scheitholz, Hecke- und Späll- und Wurzel-Kldge aus freier Hand zu verkaufen.

Amt Erdeborn, den 21. April 1843.

Frischen marinirten Silber-Lachs bei
J. A. Pernice.

Firma's fertigt billig C. W. Steuer sen., Kleine Steinstraße Nr. 209.

Verkauf oder Verpachtung des Wiesenhauses bei Quersurth

Da ich mich, wie schon bekannt, anderweit angekauft habe; so beabsichtige ich meinen Gasthof zum Wiesenhaus aus freier Hand meistbietend zu verkaufen oder zu verpachten.

Zu diesem Ende habe ich einen Termin auf

Montag den 8. Mai,

Vormittags von 10 Uhr an,

auf dem Wiesenhaus selbst, angelegt, und mit dessen Abhaltung den Justiz-Commissar Menghius in Quersurth beauftragt.

Die Kauf- und Pacht-Bedingungen können schon vor dem Termine auf dem Wiesenhaus eingesehen werden.

Wiesenhaus bei Quersurth,

den 22. April 1843.

F. Schmidt.

Wegen meines bevorstehenden Abzugs von hier ersuche ich Alle, die noch Forderung an mich haben, sich dieserhalb schleunigst an meinen Bevollmächtigten, den Hrn. Justiz-Commissarius Godecke in Halle zu wenden, sowie auch Alle, die mir noch Schulden, die Zahlung baldigst an denselben zu bewirken.

Schlettau bei Löbejün,

den 25. April 1843.

Christian Gotteleb Laue.

Einem noch neuen, circa 700 Centner tragenden Kahn, mit vollständigem Zeug, verkauft
J. Neubert in Wettin.

Die allerneuesten Bast-, Hanf- und Kosshaar-Hüte, sowie allen übrigen feinen Damenputz von jetziger Leipziger Messe, empfing und empfiehlt

C. Tausch, Brüderstraße.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten bei dem Schneidermeister Töpel in Eisleben.

Kocherbsen,

ausgezeichnet schön, verkaufe ich jetzt zu herabgesetztem Preise.

Gust. Winkelmann,
Halle, Strohhof.

Ein Gärtner mit guten Attesten wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei dem Gärtner Breitschuh in Domnitz.

Versicherungen gegen Hagelschaden nimmt fortwährend zu dem niedrigen Prämienfusse für Velfrüchte 1 und Halmfrüchte $\frac{3}{4}$ pCt. an, der Amtmann Heine, Neumarkt Nr. 1288.

Den 24. April ist mir ein neuleeres Faß gestohlen; wer mir davon Auskunft giebt, soll gut belohnt werden.

Krumpe in Braschwitz.

Stroh-Verkauf.

25 Schock lang Roggenstroh, sehr gut zu Seilen, 10 Schock krumm Roggen-, 10 Schock krumm Weizen-, 5 Schock Hafer- und 10 Schock Rappestroh, liegen billigst zum Verkauf bei

Wendenburg in Beesenstädt.

Saamen-Verkauf.

2 Wispel Esparsette, 1 Wispel Weißwicken und 16 Scheffel gute Kocherbsen bei Wendenburg in Beesenstädt.